



Mein Verstoßensein:

Palmsonntag

Zwischen Jubel und Hetze



Halleluja – Kreuzige ihn

Am Palmsonntag liegt es so nah beieinander: das Zujubeln und das Verhetzen. Schon als Kind habe ich mich an diesem Tag gefragt, ob es wohl dieselben Menschen waren, die Jesus erst zujubelten und später dann mitschrieten, als sich alles gegen ihn wandte. Und ich war mir sicher, dass ich das niemals machen würde.

Heute weiss ich,

- dass Begeisterung in Ablehnung umschlagen kann,
- dass Menschen, die sich einmal innig geliebt haben, einander in Hass die schlimmsten Dinge antun können,
- dass aus enttäuschten Erwartungen unfaire Vorwürfe wachsen können,
- dass die Angst um das eigene Leben oder Wohlergehen Menschen schwach und mutlos machen kann.

Ja, es können dieselben Menschen gewesen sein. Dieselben Menschen, die sich Jesus mit seiner unerhörten Botschaft vom liebenden Gott als ihren König wünschten, haben ihn womöglich später beschimpft und gegen ihn gehetzt, als sie merkten, dass er diese Art von Macht nicht wollte und dass es gefährlich werden könnte, auf seiner Seite zu stehen.

Ich denke also heute darüber nach, wann und wie ich so etwas schon erlebt habe,

- dass meine Begeisterung, mein „Ja“ zu einem Menschen nicht standgehalten hat, warum auch immer;
- dass ich selbst fallengelassen wurde von anderen, als es ihnen zu schwierig mit mir wurde.

Beides kann ich vertrauensvoll in Gottes Hände legen.

Denn er kennt das. Und er liebt uns, so oder so.

Gemeindereferentin Doris Keutgen



Meine Begeisterung, die ich gerne festgehalten hätte:

Wenn Sie möchten, heften Sie diesen Abschnitt mit Ihren Gedanken an unser Fastenkreuz.